



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Telefon-Anschluß Nr. 289. — Leitungspreisliste Nr. 2678.

Insertionspreis für die eingepaltene Corpusspaltseite oder deren Raum 15 Pf.

Reclamen vor dem Tagesende die eingepaltene Corpusspaltseite oder deren Raum 20 Pf.

Abonnementpreis Vierteljährlich für Halle 2 Mark, und durch die Post bezogen 2,50 Mark.

Annahmestellen von Inseraten bei: C. Pappendorf, Buchhandlung Marktstraße 10. August Peter, Kaufmann, Königstraße 20b. Ad. Aug. Reichardt jun., Kaufmann, Giechstraße, Burstraße 50.

Nr. 133.

Freitag, den 10. Juni 1892.

93. Jahrgang.

Zu den Wahlen der Konservativen.

Die Hefsporne der hochtollkonservativen Richtung im Minden-Naumburger Land haben sofort nach dem Tode des Herrn von Kleff-Regow beschlossen, im Reichstagswahlkreis Herzord-Halle den früheren Unterstaatsminister, Grafen von Helldorf-Triltscher als Kandidaten aufzustellen, und über bis heute noch nicht in die Lage gekommen, ihren Gesinnungsgenossen mitzutheilen, wie Graf Helldorf selbst über diese ihm zugegebene Rolle denkt. Wohl aber scheint inzwischen der Jodelspalt im Lager der Naumburger Konservativen erheblich sich erweitert zu haben. Die „Neue Westfälische Volkszeitung“, ein Organ Stöcker'scher Richtung, verbringt sehr viel Augenmerk, um der konservativen Parteileitung in Berlin, namentlich der Fraction des Abgeordnetenhauses, täglich zu Gemüthe zu machen, daß „der allgemeine Parteikongress im Sinne wirklich finden bleiben“ müsse, wenn nicht lo bald als irgend möglich und jedenfalls noch vor dem Herbst ein Parteitag die Klärung über das Programm und die Taktik der Partei herbeiführt. Nun gerberet sich das genannte Blatt allerdings bereit, als sei im Minden-Naumburger Land nur eine Stimme darüber, daß diese „Klärung“ nach dem Wangelen des extremen, Stöcker-Sammerstein'schen Fügels und nicht anders erfolgen dürfte. In es wird für jeden anderen Fall sogar mit der Bezeugung eines besonderen Parteitages in Westfalen und der Begründung jener „christlich-konservativen Partei“ in dieser Provinz gedroht. Die „Westfälische Post“, das nationalliberale Organ für Minden-Naumburg, weist aber darauf hin, daß innerhalb der konservativen Partei in jener Landschaft nichts weniger als Einigkeit herrsche und daß gerade wieder beim Kampf gegen den letzten Schulgenossenschaft sich gezeigt habe, wie viel besonnenere Männer es auch im konservativen Lager gebe, die keineswegs mit den Hefspornen durch die Welt und Mühen gehen mögen. Befähigt wird ja das Vorhandensein einer zwischaltigen konservativen Richtung auch durch die Wahlsitzungen der letzten Jahre. Bei den Landtagswahlen in Herzord-Halle-Wesefeld stimmten 1885, wie 1888 etliche 30 freikonservative Wahlmänner mit denen der liberalen Parteien gegen Stöcker, ebenso in Minden-Lübbecke gegen die dortigen Kandidaten Stöcker'scher Richtung, und bei den Reichstagswahlen von 1890 löst ein offener Mißtrauen durch die konservativen Partei in Wesefeld, wo gegen Herrn von Hammerstein ein gemäßigter konservativer Bewerber aufgetreten war. Das von der „Neuen Westfälischen Volkszeitung“ intronirte Vorbild von der Reichstagswahlwahl in Herzord-Halle, die Drohung mit einer Selbstkündigung der „christlich-konservativen Partei Westfalens“ (vermutlich im Gegenlicht der nichtchristlich-konservativen) kann nach alledem durchaus nicht im Sinne einer besonderen Ermahnung der Konservativen überhaupt

verstanden werden. Um so mehr verdient der Anspruch der „Westfälischen Post“ beachtet zu werden, welcher die Nationalliberalen ermuntert und ermahnt, mit Aufgebot aller Kraft dem schon in der übermächtigen Gegner fest entgegenzutreten. Die nationalliberale Partei hatte, wie in Erinnerung gebracht sei, den Wahlkreis im Jahre 1874 einmal im Besitz und ist seitdem stets die stärkste unter denen geblieben, welche den Hochkonservativen dort gegenüberstanden. Bis 1881 waren die beiden liberalen Parteien regelmäßig nur mit einem gemeinsamen Kandidaten in diesen Kampf gegangen; 1884, 1887 und 1890 hatte jede der beiden Parteien ihren eigenen Kandidaten aufgestellt, wobei die Nationalliberalen 2500—3500, die Freikonservativen 1200—1500 Stimmen erzielten, während die Konservativen, so lange Herr von Kleff-Regow landbtrie, zusammenhängen und mit 8—10,000 Stimmen stets im ersten Wahlgang siegten.

Emm Pascha

Januar, 8. Juni. Nachrichten aus englischer Quelle über Emm Pascha bestätigen, daß Emm Pascha gestorben ist, während sich sein Begleiter auf seiner letzten Afrika-reise, Dr. Stuhlmann, auf dem Heimmarth über Labora und Abyssinien befindet. Wir müssen es dahin gestellt sein lassen, ob nach eine letzte Hoffnung vorhanden ist, daß diese betrieblende Exkursion sich als Fruchtbar herausstellt. Nach der Bestimmung, mit welcher sie uns zugeht, müssen wir leider mit dem Gegenheil rechnen.

Mit Edward Schnitzer, den die Welt unter dem Namen „Dr. Emm Pascha“ kennt, wie er sich selbst stets mit Vorliebe zu unterzeichnen pflegte, haben wir den berühmtesten aller Afrika-Reisenden verloren — nicht nur der lebenden, sondern aller überhaupt. Wir stellen ihn über die Pioniers und gleich der englischen Presse, weit höher als Stanley.

In Schießen geboren, in Berlin und Königsberg als Arzt ausgebildet, frühzeitig in Afrika und in der europäischen Türkei für seine spätere große Aufgabe vorbereitet, ging er 1875 nach Ägypten, um ein Jahr später als „Emm Pascha“ in den Dienst des großen Engländers Gordon zu treten. Nach mannigfachen Entdeckungsfahrten in dem Quellgebiete des Nil ward er 1878 zum Gouverneur in den Nequadrilprovinzen beauftragt.

Was unter Landsmann dort als Kulturträger geleistet hat, gehört der Geschichte an. Späteren Generationen bleibt es vorbehalten, unbetört von dem Zerrbild, welches der Parteien Haß und Günst uns vorführt, seine Großthaten zu würdigen. Von der ägyptischen Regierung so gut wie vergessen, ein Beamtenmaterial zur Seite, welches aus verirrten Verdrängen bestand, fast allein auf sich selbst angewiesen, ohne Unterstützung von seinem ägyptischen

Gouverneur, schuf er aus eingeborenen Elementen einen neuen Beamtenkörper, eine Polzeimacht, eine Armee; er unterdrückte die Korruption, er führte seine Provinz von den elendesten Sklavendünklen, er baute Stationen und verwandelte die Ungezogenheit der Eingeborenen in Gehorsam. Er baute Straßen und richtete einen Postdienst ein, er baute Krankenhäuser und leitete selbst den Anbau aller erdenklichen Früchte und Nutzpflanzen. Er machte Inspektionsreisen und regierte sein ganzes Land mit einer Musterhaftigkeit, welche nur durch die unübersehbliche Fluth des Wahlsimus gefährdet werden konnte. Schon 1882, also nach nur vierjähriger Wirksamkeit, leitete er dieselben ägyptischen Regierung, welche ihn später pflichtlos im Stich gelassen, einen Verwaltungslieber-schick von 160,000 Mark ab.

Sein Name Emme — getreu dem Namen, welchen er sich selbst beilegte, „Emm“ bedeutet der „Getreue“, und er nahm diesen Namen an, weil, wie er vor mehr als 20 Jahren in einem Brief an seine Schwester schrieb, „hinter diesen tüchtigen Mann kein Mensch einen christlichen Deutschen vermutet“ — sein Name Emme im Innern des dunklen Welttheils ohne Eigennutz, in reiner Menschenliebe. Ja, wir haben gesehen, daß der Sturz Gordons, der Rückfall des Sudan in die Barbarei, auf das Reich Emms verhältnismäßig geringe Rückwirkungen ausübten.

Dann folgte die langsam vorbereitete Uebertragung der Stanley'schen Expedition. Aus Gründen, über welche wir heute noch nicht völlig aufgeklärt sind, folgte Emm Pascha den Hüten Stanley's und kehrte nach der Difficile Afrika zurück. Der trostlose Zustand, in welchem der „Befreier“ Stanley bei Emm eintraf, gab der Autorkraft des letzteren bei seinen abgelegenen Soldaten den Todesstoß. Emm kam in Bagamojo an, und sein erster Schritt in die civilisierte Welt, von der er anderthalb Jahrzehnte getrennt gewesen war, bedeutete für ihn namenloses Unglück. Aus dem Fieberaal, in welchem das ihm zu Ehren gegebene Diner starrgebunden hatte, stürzte der kurzzeitige Mann, der auf einen Dalton zu treten glaubte, stürzte auf den Erdboden hinab. Nach schwerem Krankenlager, nachdem sein Leben wochenlang in Gefahr geschwebt hatte, trat er seine letzte Reise durch Afrika an, von welcher er, wie es leider der Fall zu sein scheint, lebend nicht wiederkehren sollte.

Der letzte Zug Emms tief ins Herz des dunklen Welttheils ist noch von einem Segen umwoben. Der „weisse Pascha“, wie die Schwarzen ihn jahrelang in Innerefrika nannten, hat nun der Weltlichkeit seinen Tribut gezollt. Tief beklagen wir es, daß es nicht gelungen ist, seinen großen Geist zu rechter Zeit der deutschen Kolonialpolitik dienstbar zu machen. Sein Name aber wird für ewige Zeiten mit der Geschichte der Erschließung Afrika's unlösbar verknüpft bleiben. Jahre vergangen, bis sein Wirken in der civilisierten Welt hinreichend ge-

Der Prinz aus dem Morgenland.

Novelle von Max Vogt.

„Auf wen denn?“ Ich hatte die Zweifel in einem ehreren Kasten und diesen vergriffenen im Toilettenschrank. Niemand konnte eine Bild hineinwerfen, wenn ich nicht zugegen war und ihn gerade geöffnet hielt. Das steht außer allem Zweifel.“

„Nun, dann müssen Sie sich bestimmen, wer den Kasten offen gehalten hat. Da ist zum Beispiel Fräulein Olga.“

„Keine Idee, mein Freund. Ich kenne sie seit meiner Kindheit.“

„Nun dann müssen Sie sich weiter bestimmen. Wer kam noch zu Ihnen und hatte Gelegenheit?“

„Nur zwei Herren... aber wie gesagt, da ist jeder Verdacht lächerlich!“ sagte sie unsicher, in weiterem Orbitale verankert. „Da wäre noch der Fürst Terny. Den hat ich in mein Boudoir; da stand das Kästchen offen. Kurz vorher hatte ich darin gekostet. Er blieb kaum fünf Minuten und als er gehen wollte, kam Herr Sylvester, und da ich wußte, daß die Herren sich nicht leiden mögen, führte ich den Fürsten direkt auf den Gang hinaus. Offen gesagt: ich wollte ihm die Beschämung erweisen, in einer gewissen Erregung gesehen zu werden. Ich hatte ihn ausgehoben — seine Mama ist meine beste Freundin — und konnte es nicht über das Herz bringen, ihn Anklagen zu begeben zu sehen.“

„Nebenblüh hatte auf diese Abweklung wenig geachtet.“

„Sie sagten, Herr Sylvester kam, auch bei offenem Kasten?“ fragte er eilig.

„Ja, als ich in mein Boudoir trat, so daß ich den Schlüssel ein. Dann ging ich in den Salon, wo Herr Sylvester am Fenster stand.“

Nebenblüh wogte den Kopf und verduchte eine diplomatische Mene auszusprechen. „Und der kann doch nicht etwa...“

„Wo denken Sie hin, mein Freund! Es ist gar nicht möglich nach der Situation und dann nach meiner beliebigen Ueberzeugung. Für Herrn Sylvester lege ich die Hand in das Feuer.“

Der Heister verzog dazu keine Mene, wenn er auch seine Hand zum gleichen Experiment keineswegs hergegeben hätte. Er blühte anhängig zu Boden wie der Kaffiser vor dem Ausfliegen und meinte dann:

„Da würde nur Eines übrig bleiben, gnädige Frau. Mit der Polizei wollen Sie vorerst nichts zu thun haben. Wie wäre es denn mit einem Privatdetektiv? Ich kenne einen solchen Herrn, der schon Erfahrungsgeltes hat.“

„Den Verluh könnte man schon machen“, gab sie nach einigem Nachdenken zuerkend zu. „Wollen Sie den Herrn zu mir führen?“

„Wenn Sie mir die gestohlenen Sachen beschreiben wollten, brauchte er Sie am Ende gar nicht erst zu führen.“

„Nun, nein — sprechen muß ich den Herrn vor allen Dingen. Ich muß ihm doch die Dertlichkeit zeigen — das heißt, wenn man den Mann überhaupt empfangen kann.“

„Aber ich bitte Sie — ein piffelner Mann. War Regimentskamerad von mir und ging als Feldwebel zur Reimnapolstadt und...“

„Wo ein Sachverständiger“, unterbrach sie die Lebensbeschreibung des Regimentskameraden, die nach Nebenblüh's Geföhigkeiten ziemlich ausführlich und langweilig zu werden ver sprach. „Schnell, Sie schicken den Herrn zu mir, und ich gebe ihm alle Aufklärungen, eine kleine Bekennung der Zweifel.“

„Sie sind eine sehr praktische Dame, Frau Gräfin!“

lagte Nebenblüh bewundernd und während er sich erhob, nahm er die Gelegenheit wahr, ihr die Hand zu küssen, welche Kühnheit ihm einen roten Kopf machte, bei der Dame aber ein lebenswichtiges Rächeln für seine Schmeichelei zur Folge hatte. Schnell empfahl er sich und war im Verzen rasch, daß der Diebstahl ihm Gelegenheit gab, sich als unrichtiger Freund zu zeigen. Ja, es stieg ihm sogar die Frage auf, wie sie es aufnehmen würde, wenn er sich erdte, den Schaden zu ersetzen unter dem Vorwande, daß er nicht bilden könnte, daß seine Mutter in seinem Hause bestochen würde. Die Abtragung dieser Ehrenschuld konnte zwar teuer zu stehen kommen und jedenfalls durfte die Hausfäterin davon nichts wissen, denn dieses Hannchen hatte manchmal gar zu kostliche Ansichten.

Zwei Tage darauf... es ging schon gegen Abend — stellte sich bei der Gräfin Adolf ein, der, wie er sagte, endlich einmal Zeit bekommen sich von seinen Geschäften loszureißen, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Aus diesem erregten, unruhig stehenden Wesen, mit dem er auf dies und das zu sprechen kam, erlag die Dame halb, daß er etwas auf dem Herzen hatte, das er gern vor ihr niedergelegt hätte, wenn ihm nur eine rechte, nicht gerade bei den Haaren herbeigezogene Einleitung eingeschallen wäre. Die Gräfin war nun nach seinen Privatgeschäften nicht gerade neugierig, sie hatte den Kopf voll eigener Angelegenheiten. Aber gewandter als er, wußte sie die Unterhaltung bald auf das ihr am wichtigsten erscheinende Thema zu leiten, ohne eine Meinung davon zu haben, daß sie ihm damit auf halbem Wege entgegenkam.

„Ich weiß gar nicht, weshalb Fürst Dion sich nicht mehr sehen läßt.“ flocht sie in eine Pause mit leichtem Säghen ein, gleichzeitig an einem Armband drehend, an

würdigt wurde. Ein Jahrzehnt hindurch hatte man von dem in aller Stille für die Kultur arbeitenden deutschen Forscher in weiten Kreisen des Publikums so gut wie keine Ahnung, während der Name des geschicklichen Sclavle die Welt erschalle. Erst in den letzten beiden Jahren ist Eduard Schnitzer's stille Arbeit bei allen Kulturstaaten gerühmt und selbst von den Engländern und Amerikanern weit über die gerühmte Macht eines Stanley gefeiert worden. Dies wird auch das Urtheil einer späteren Nachwelt sein. (B. L.)

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. Se. Majestät der Kaiser wird morgen im Laufe des Vormittags im Neuen Palais von seiner Reise nach Kiel zurückzukehren.

Ihre Majestät die Kaiserin stiftete gestern Nachmittag auf einer Spazierfahrt dem englischen Volkshalter Sir Edward Mallet und Gemahlin in deren Villa bei Potsdam einen etwa indersechshundert Pfundigen Besuch ab.

Ihre Majestät die Kaiserin erstellte gestern Mittag dem Vorsitzenden der deutschen Gesellschaft für Chirurgie, General-Arzt erster Klasse etc., Professor Dr. von Bardeleben die nachgelagerte Audienz aus Anlaß der heute stattfindenden Einweihung des Langenbeck-Hauses.

Auch der Pol. Korz. wird aus Rom bestätigt, daß für die Abreise des italienischen Königs nach Neapel, angefaßt der augenblicklichen Unsicherheit der inneren politischen Lage Italiens ein Termin noch nicht festgelegt worden sei, keinesfalls werde der König dieselbe vor der Klärung der Situation antreten.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold kam heute Vormittag nach Berlin und begab sich sofort vom Bahnhof aus zu Wagen nach der Fiegelstraße, wo der Prinz in Vertretung Sr. Maj. des Kaisers der Einweihung der neu erbauten Klinik beiwohnte. Nach der Feier kehrte Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold nach Jagdloshof Glienke zurück.

Der Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal hat sich nach Muelendorf bei Cöthen, der Inspekteur der Jäger und Schützen, Generalmajor von Schweinichen, nach Colmar begeben. Der Generalmajor von Pflessen, Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade, ist mit Urlaub hier angekommen. Der Oberst von Bismarck, Kommandeur des III. Garde-Regiments, ist mit Urlaub nach Berlin in der Altmark begeben. Der Oberst Graf zu Guleburg, Kommandeur des 2. Garde-Regiments, ist von Urlaub hier zurückgekehrt.

Der Generalarzt I. Kl. (im Range des Generalmajors) von Gichte, Korpsarzt des 13. Rgl. Württembergischen Armeekorps und Abtheilungs-Chef im Rgl. Württembergischen Kriegsanstaltsministerium, und der Generalarzt Dr. Schröder, Korps-Arzt V. Armeekorps sind behufs Theilnahme an dem Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie hier angekommen.

Der Königl. Gesandte in Darmstadt Freiherr von Pflessen ist von kurzen Urlaub aus seinen Posten zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen. Der Königl. sächsische Gesandte am hiesigen Allerhöchsten Hofe Graf von Hohenhausen und Bergen hat Berlin mit kurzem Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungirt der Legations-Sekretär Graf v. Hütten um von Göttsche als Geschäftsträger.

Der hiesige hantelische Gesandte Dr. Krüger ist von Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen. Der hiesige Königl. sächsische Gesandte Hippa Konrad Buri hat Berlin verlassen, um sich nach Budapest zu begeben.

Berlin, 8. Juni. Die Zeitungen brachten fast durch-

gängig in ihrem Bericht über das am Pfingstmontage beim Neuen Palais hierseits in Gegenwart der Majestäten stattgehabte Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons, das sogenannte „Schripfenfest“, die trübsinnige Meldung, daß gelegentlich der Spellung der Mannschaften unter den Kommanden der Kommands der Flügeladjutant Major von Hülsen das Kaiserthron ausgebracht habe. Es mußte dies um so mehr befremden, als doch unbedenklich dem Kommandeur des Bataillons, Oberstleutnant Brunstich Ebel von Brun, diese ehrenvolle Pflicht obgelegen hätte. Thatsächlich hat denn auch nicht der Major von Hülsen, sondern, in Vertretung des einige Tage vorher zur Anspitzung des Königin-Augusta-Garde-Regiments nach Koblenz gereisten kommandirenden Generals des Gardekorps, Generals der Infanterie Freiherr von Aerschedt-Hüllessem, der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie Division, Generalleutnant von Holleben, das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser ausgebracht, welches alsdann der Kaiser mit einem Hoch auf die Armee beantwortete.

Seitens der Annahmschaft der deutschen Gewerkschaftsvereine ist eine „Arbeitsstatistik“ für das Jahr 1891 unternommen worden, deren Ergebnisse zur Zeit in der Presse mitgetheilt und zu den verschiedensten Schlussfolgerungen verwertet werden. Das Verhältniß eines solchen Versuches, durch Erhebungen nähere Aufschlüsse über die thatsächliche Lage und den Lebenszustand der arbeitenden Klasse zu werfen, soll unumwunden anerkannt werden. Die Forderung daß dem, auch durch national-liberale Anträge (Antrag Wahl von 1887, Antrag Stieglitz von 1890), wiederholt im Reichstag behandelten Verlangen nach solchen Erhebungen leider erst in diesem Jahre nachgegeben. So war man bislang auf die Berichte der Fabrikinspektoren einerseits, und andererseits auf die privaten statistischen Erhebungen angewiesen, die vorher schon vom Verein für Sozialpolitik, vom Verein Konradin u. s. w. auch von Herrn Weber in einem besonderen Falle beantragt waren und die jetzt durch die Annahmschaft der Gewerkschaften um ein wesentliches Stück bereichert wurden. Während nun aber die erwähnten gemeinnützigen Vereine seiner Zeit bei Erstattung ihrer Berichte logisch voraussetzten, daß ihre Ergebnisse nur lehrreiche Beiträge zur Kenntniss der Arbeiterverhältnisse sein sollten und sein könnten, was von der Arbeit der Gewerkschaften getrennt ebenfalls zutrifft, wird dieser doch in der Presse ein darüber hinausgehender Werth zugesprochen, als habe man es hier mit Ergebnissen zu thun, die zu allgemeinen Schlüssen berechtigen, also gemeinnehmer bei Verichten gegenwärtig vorbereitete Arbeitsstatistik einleuchtend machen könnten. Das ist aber am allerwenigsten bei Verichten der Fall, die einseitig nur von Mitgliedern der Gewerkschaften, also von Arbeitnehmern erliefert sind, denen weder die Arbeitsverhältnisse noch seitens der Gewerkschaften oder der Verwaltungsbehörde erklärende und ergänzende Berichte bereitgestellt werden konnten. Zu dem hat die Presse, soweit sie abschließende Schlüsse daraus zieht, nicht einmal beachten mögen, daß die Annahmschaft der Gewerkschaften unbestanden genug war, die ihr zugegangenen Berichte teils gar nicht, teils nur unvollständig zu stellen. So begannen wir unmittelbar nebeneinander einem gelehrten Berliner Arbeiter (Maschinenbauer) mit Frau und fünf Kindern, der jährlich 1403 Mark 48 Pf. rothdünne gebrannt und 107 Mark Steuern und Kassenbeiträge zahlt und einem anderen gelehrten Arbeiter (Bauhauwerk) der mit Frau und sieben Kindern seinen nöthigen Unterhaltsbedarf auf 1260 Mk. schätzt und für Steuern und Beiträge nur 49 Mark zahlt. Solche Widersprüche regen gewiß zu weiteren Forschungen an, sollen aber jedenfalls nicht zu Schlüssen über einen „allgemein nachgewiesenen Nothstand“ den Anlaß geben.

als es sich um Fülligungsmachung sehr bedeutender Summen handelt.“

„Um Gottes Willen, so weit sind Sie schon?“ fuhr sie erschrocken von ihrem Sitze auf. „Aber wo denken Sie mir hin? Willigen Sie es denn, daß hier ein Verhältniß geknüpft wird...“

„Das so endet, wie es sich gehört, gewiß, gnädige Frau!“ unterbrach er die erregte Dame mit unverkennbarem Stolzgefühl.

Solcher bestimmten Erklärung gegenüber war sie vorläufig stumm.

Sie faltete die Hände und sah ihn mit einem Blicke, in dem sich grenzenlose Verwunderung mit mühsam unterdrückter Wuth mischte an.

„Das ist doch einfach ungläublich, Herr Wehlauer!“ sagte sie dann langsam das Haupt bewegend.

„Gestatten Sie mir, Ihnen das Gegenstück zu erklären, gnädige Frau,“ entgegnete er mit matter Trümpfentöne. „Ich darf mir ja schmeicheln, viel dazu beigetragen zu haben, daß die jungen Leute sich einander näher konnten, bis das entscheidende Wort gefallen war. Von geht nicht nach Rußland. Die übrigen Schwierigkeiten werden sich jetzt mühelos beseitigen lassen, ohne daß der Fürst eine Abnung davon hat, wie dies geschehen könnte — überhaupt ist die ganze Sache noch tiefstes Geheimniß, und wenn ich mich beeire, Ihnen einige leise Andeutungen zu machen, so thue ich dies nur, weil ich mich dazu verpflichtet fühle durch Ihre Verhältnisse zur Familie Leons. Sie nehmen ja den leibhaftigen Antheil an allem, was Leon betrifft...“

Was er noch weiter sprach, hörte sie gar nicht mehr. Ihr wurde zugemuthet, sie solle er seinen Angelegenheiten Sympathien entgegenbringen, die alle ihre stolzen Hoffnungen über den Hausen war. Was bilden sich denn diese Wehlauer nur ein? Glauben sie mit ihrem Geld das zu erreichen, was sie für sich erstrebt? Da blühte ein rettender Gedanke in ihr auf.

Reutted, 7. Juni. Der König von Schweden verließ morgen Vormittag aus Schloß Segenhaus zum Besuche bei der Königin von Rumänien ein.

Essen, 7. Juni. Dem Mannergewandverein „Concordia“, hiesig hierseits ist aus Anlaß seiner 25-jährigen Jubelfeier von Sr. Majestät eine silberne Medaille mit dem Bildnisse des Kaisers verliehen worden, und hat der Kultusminister Sr. Majestät dem Herrn Oberbürgermeister Zweigert hierseits selbst hiervon telegraphisch Mitteilung gemacht.

Bochum, 7. Juni. Wegen des Vertriebsführer-Kollektionsmann der Zeche „Falsenmühl“ (Bochumer Becken) ist eine neue Dynamitpatente dadurch vertriebt worden, daß unter den hiesigen Familienkassazimmern am Hause des genannten Beamten eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht wurde. Mehrere Fenster des Erdgeschosses sind total zertrümmert, obgleich jedoch die im Hause befindlichen Personen keinen Schaden genommen. Die Unterklüftung ist sofort eingeleitet; das Motiv scheint Mordhuth zu sein.

Kiel, 7. Juni. Dem Brinnmahl, das mit dem Barocktacta-Marsch von Sellman eröffnet wurde, sagte der Kaiser Wilhelm: „Ich traue auf das Wohl des Varen, den ich von Nord diesem Augenblick an mit der höchsten Genehmigung als Admiral a la suite meiner Marine führe.“ Darauf antwortete der Bar in französischer Sprache: „Ich bin erfreut über diesen Auszeichnung und über den mir zuteil gewordenen herzlichen Empfang. Es lebe der deutsche Kaiser und die deutsche Marine!“ Das Brinnmahl endete um 8^{1/2} Uhr. Um 9^{1/2} Uhr verließ der Bar und die deutsche Flotte unter dem Salut sämtlicher Schiffe und prachtvollem Feuerwerk von allen Schiffen den Hafen. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich standen während dessen auf der Commandobrücke des Besatzungsschiffes. Um 9^{1/2} Uhr begaben sich der Kaiser und der Prinz an Bord des Hohenzollern, wo seine Abendgesellschaft stattfand. Die Musik wurde von der Marinekapelle ausgeführt. Zahlreiche Ordensverleihungen erfolgten von beiden Seiten. Der Staatssekretär Marschall v. Bieberstein, der Generaladjutant Generalleutnant v. Wittich und der hochkommandirende Admiral v. Dönhofs erhielten den Weissen Adlerorden, der General der Cavallerie Graf v. Waldereit den Alexander-Nestor-Orden, der Wirkl. Geheimrath von Aucanus den Annen-Orden erster Classe mit Brillanten, der Wirkl. Brigadier Anton von Stanislaus-Ord. Kaiser Wilhelm hat die Mitglieder der russischen Flotte sowie die Besatzung des Kaisers Alexander gleichfalls durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Strasburg, 7. Juni. Der Reichslehrer der evangelischen Einwohner in Nancy war in diesem Jahre nicht größer als alljährlich an den Pfingsttagen. Die Mehrzahl der Kleinden gehörte dem Arbeiterstande an und besuchte abgehende Verwandte. Unter den 600 bis 700 Anwesenden befanden sich mehr als 200 Frauen und Kinder.

Schweiz.

Bern, 7. Juni. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten des Bundes von Solothurn und zum Vizepräsidenten Forrer von Winterthur, beide radikal, im ersten Wahlgange. Der Ständerath wählte zum Präsidenten Schaller von Freiburg, ultramontan, und zum Vizepräsidenten Eggli von Bern, radikal, beide im ersten Wahlgange.

Dehsererth-Ungarn.

Wien, 8. Juni. Die Trauung des Grafen Herbert von Bismarck mit Comtesse Margarethe Hohenzollern am 21. d. Vormittags um 11 Uhr, in der evangelischen Kirche S. C. Stadt, Dorotheergasse, hatte sich finden. Superintendent Schrad wird die vollziehende Handlung. Das „N. Wien. Tgl.“ meldet, trifft Fürst Bismarck mit seinem Sohne, dem Bräutigam, am 20. d. in Wien ein. Die Herren nehmen in Palais Passy während der Dauer ihres Wiener Aufenthalts Wohnung.

Wien, 8. Juni. In Folge des Hochwassers sind o-

dem sich ein ganzes Glodengeläut von goldenen Schumannen schauelte. „Ich glaube, er hat seine Freundin vergessen.“

„Das wohl weniger, gnädige Gräfin,“ ging Adolf sofort bereitwillig auf ihren Gebanzenang ein. „Der Herr war in den letzten Tagen außerordentlich mit Geschäften überlastet. Wir hatten wirklich sehr viel zu thun bei Rechtsanwärtin, Geschäftskleuten — was weiß ich sonst noch.“

„Wtr?“ wiederholte die Gräfin mit einem ausdauernden Blicke aus dem langsam aufgeschlagenen Augen. „Wollen Sie mit dem Fürsten ein Kompagniegeschäft emrichen?“ So gleichgültig sie lächelte, so gepannt wartete sie auf weitere Erklärungen. Ein schrecklicher Verdacht begann in ihr aufzubäumen.

„Kompagniegeschäft — sehr gut.“ lachte Adolf gezwungen und sagte dann, sich wieder voll zurückwendend, mit großer Ernst: „Ich muß den jungen Leuten schon gefällig sein. Leons Verhältnisse sind ja zur Zeit ein wenig verzerrt, und wenn ich ihm beifällig bin, meine Zeit opfere, so geschieht es ja hauptsächlich im Familieninteresse — für meine Schwester.“

„Ah, für Ihre Schwester?“ — Verzeihen Sie, Herr Wehlauer, aber ich verleihe noch nicht recht...“

„Nicht, gnädige Gräfin?“ — Ich glaube, Sie waren doch die Erste, die mich auf gewisse Beziehungen zwischen dem Prinzen und meiner Schwester aufmerksam machte!“

„Das schon — ganz recht,“ gab sie mit lebenswürdigem Lächeln, aber Walle im Herzen, zu. „Ich machte Sie darauf aufmerksam, warne gewissermaßen — aber wie mich selbst, haben Sie mich nicht recht verstanden. Sie werden sich doch nicht zu unklugen Schritten verleiten lassen...“

„Durchaus nicht, durchaus nicht, gnädige Gräfin, bin sehr vorsichtig, habe alles wohl überlegt und handelte im vollen Bewußtsein meiner Verantwortlichkeit, umso mehr

Pfaffgatterfahren der Donaudampfschiffahrt zwischen Wien und Passau und der Verkehr der Staatsbahnen auf den Strecken Groß-Röfing, Hleflau und Nigst-Ebenfeld eingestellt.

Bemberg, 8. Juni. Hierseits haben die Polen ein Turanfest abgehalten, zu dem auch die Polen im Polenschen eine Deputation entsandt hatten. Ihr Führer, Czarnowicki, hielt dort eine Rede, worin er erklärte, die den preussischen Polen sei das Nationalbewußtsein keineswegs erloschen und wuchere kräftig in den Volksmassen fort. Trotz unglücklicher Verhältnisse gehege dort Alles, was nur möglich sei. Ein gesetzlicher Redner bemerkte, erforderlichen Falls würden die Söhne die Waffen in Arm mit den Nachkommen Kosciuskos gegen den gemeinen Feind aufzurufen.

Pest, 7. Juni. Bei dem letzten Tableau der gestrigen Theateraufführung wurde die ungarische Hymne gesungen. Im Hintergrunde waren die Hüften des Königs und der Kaiserin sichtbar, über denen Engel die ungarische Krone hielten. Hierbei erhob sich das gesamte Publikum und brach in begeisterte Oden aus.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter behauptet den Verlauf des Großfürsten in Nancy und stellt denselben in Gegensatz zur letzteren Begegnung. Der erste behauptet, welchen Bericht der Kaiser von Russland darauf lege, Russland die Freundschaft Frankreichs ungeschwächt zu erhalten. Betreffs der Klerik-Entrevue bemerkt das Journal des Débats, dieselbe habe eine beruhigende Bedeutung, da der Kaiser von Russland dadurch kundgegeben habe, daß er fortwährende Beziehungen zu Deutschland und Kaiser Wilhelm anrecht zu halten wünsche. Der Radical meint, Russland habe durch die Klerik-Begegnung bestätigen wollen, daß es in guten Beziehungen, sowohl mit Frankreich, als mit Deutschland zu stehen wünsche.

Paris, 7. Juni. Die Nachricht von der Verhaftung von Ghallo wurden wegen Aufhebung zur Erinnerung Ghallo's und höheren Gerichtsbeamten zu 18 Monaten, 3 Monaten Gefängnis und 2000 Franken Geldstrafe verurteilt. Der Anwalt Hubert erhielt 6 Monate Gefängnis.

Paris, 7. Juni. Ein neues Volschepdwettrennen, diesmal von Nienke nach Paris wird am 3. Juli stattfinden. Ein Extrazug wird die an dem Wettrennen Theilnehmenden Volschepdwettrennen begleiten.

Paris, 7. Juni. Bekanntlich steht die Teilung des 6. der deutschen Gens, Armee und Streikbrüder, gegenüberstehenden französischen Armeekorps und die damit verbundene Neuorganisation des 20. Korps bevor. Wie weit diese Neuorganisation bereits vorbereitet ist, ergibt sich am besten aus der nachstehenden Zusammenstellung der schon jetzt im Gebiet des 6. Armeekorps zusammengezogenen Artillerie. Unter dem Befehl bezw. zur Verfügung des gebildeten Kommandanten stehen:

- Das 8. Artillerie-Regiment (Nancy, Toul und Chalons) 12 Bataillone; das 25. Artillerie-Regiment (Chalons, Nancy von Chalons und St. Mihiel) 11 Bataillone (die 12. xrtende, befindet sich gleichfalls im Bereich des Armeekorps, aber bei der 3. Kavallerie-Division); die 7. und 8. Batterie von 9. Artillerie-Regiment (Boulogne); die 9. Batterie vom 9. Artillerie-Regiment (Nemours); die 7. und 9. Batterie vom 35. Artillerie-Regiment (Toul); die 9. Schütz-Batterie vom 6. Artillerie-Regiment (Nemours); das 3. Bataillon Feld-Art. (Reims, St. Mihiel) 6 Bataillone; das 3. Bataillon Feld-Art. (Verdun, Moncy, Longuyon) 6 Bataillone; das 5. Bataillon Feld-Art. (Verdun) 6 Bataillone; das 6. Bataillon Feld-Art. (Toul, Frouard) 6 Bataillone; das 8. Bataillon Feld-Art. (Epinal) 6 Bataillone; eine Batterie vom 7. Bataillon Feld-Artillerie (Pont Saint-Vincent).

Dazu kommen, als zu der 2., 3. und 4. Kavallerie-Division gehörig, die 12 reitenden Batterien des 10., 32. und 35. Artillerie-Regiments (Amboise), des 23., 25. und 38. Artillerie-Regiments (Chalons) und des 24., 27. und 34. Artillerie-Regiments (Steno), sowie endlich die 12 Batterien, welche für die mit der Teilung des sechsten Korps verbundene Neuorganisation der 39. und 40. Division nöthig werden und welche den verschiedenen nicht im Westen garnisonirten Artillerie-Regimenten entnommen worden sind.

Alles in Allem befinden sich damit gegenwärtig im Raum des 6. Armeekorps und diesem Korps dekulirt oder vorübergehend unterstellt 82 Bataillone.

England.

London, 7. Juni. Der Korrespondent der „Times“ in Philadelphia meldet, die Anhänger Blaine's schätzen dessen Stimmen auf 551 während die Anhänger Harrison's nur auf 347 Stimmen rechnen könnten.

London, 7. Juni. In den Kreisen der Marineoffiziere geht das Gerücht, daß im Falle einer Parlaments-Auflösung im Juni, die Wahl in Ordnung der Flotte in diesem Jahre nicht stattfinden würde.

Rußland.

Petersburg, 8. Juni. Zur Zusammenkunft in Kiel schreibt das Journal de St. Petersburg: „Alle Friedensfreunde Europas werden in der Begegnung der beiden mächtigen Monarchen ein neues Pfand erblicken für die Aufrechterhaltung und Befestigung der allgemeinen friedlichen Lage, welche so augenscheinlich den Interessen aller entspricht.“

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Juni. Der König, Prinzessin Maria und Prinz Andreas von Griechenland sind Nachmittags 3 1/2 Uhr an Bord des Danerzog nach Abo abgereist.

abgereist. Königin Olga und die übrigen Mitglieder der griechischen Königsfamilie verließen vorläufig auf Schloß Bernstorff. Die ganze dänische Königsfamilie war bei der Abreise zugegen.

Serbien.

Belgrad, 7. Juni. Nach offiziellen und sonst verlässlichen Berichten stehen die Feldzüge in ganz Serbien vorzüglich, da der häufige Andrang das Wachsthum erheblich förderte. Insbesondere ist Anstich auf eine außergewöhnlich reiche Heu- und Dörrernte vorhanden, ebenso verpricht die Weizenerte ergiebig zu werden, da die Weiblaus bis jetzt keine Schäden angerichtet hat.

Belgrad, 8. Juni. Die Saagarinische Dampflichtgesellschaft hat die Belgrader Agentur aufgelöst, die eine Hauptfiliale der bulgarischen Emigranten gewesen.

Griechenland.

Athen, 7. Juni. Der kürzlich gefandene Ghalib-Beiy hat im Auftrag der Pforte die griechische Regierung ersucht, Maßnahmen gegen einige in Griechenland lebende Krimenier zu treffen, welche Mitglieder einer anarchistischen armenischen Gesellschaft seien. Ueber die Antwort der griechischen Regierung verlautet noch nichts.

Amerika.

Newport, 8. Juni. Nach einer Meldung des Newport-Herald aus Valenzia (Venezuela) hat die Schlacht bei Valenzia der Töne gedauert. Die Truppen des Präsidenten Balaces haben sich schließlich gegen Valenzia zurückgezogen. Die Lage Balaces ist eine überaus schwierige.

Wissenschaften.

Berlin, 8. Juni. „In diesen Pfingsten werde ich wieder, so lange ich lebe, da kam ich Ihnen Siesel um Briefe danken. Herr Vertriebschef, ich habe hier als zweimonatlicher unbescholtener Mann dort über, soll ich nicht leicht eine einzige Badewanne meinen unbescholtene Mitarbeiter? Wie Sie hier die Sache des Schicksals in der Welt über sein hochachtungsvoll Gesicht. Ich habe kein Talent zu vernein zu haben.“ Vorl.: Ich will Ihnen etwas sagen, Herr Schult, seien Sie nur nicht zu aufgeregt die Sache ist ja nicht so schlimm. Wenn Sie sich zu einem Gewaltthat haben entschlossen, so gehen Sie nur nicht ein, denn Sie sind nicht, was Sie thun können. Angell.: Ja werde mir wenig nicht in Whitekuch leben, aber alles was recht ist, ich brauche noch nicht so viel, mir haben ja lassen. Vorl.: Nein, das brauchen Sie nicht. Sie sind der Körpererziehung des höchsten Belohnungen nicht angetan. Sie geben doch zu, im Leben zu haben? Angell.: Ja, bei habe ich ein Schade um jeden Schlag, der mich erbeutet ist. Vorl.: Erzählen Sie mir, wie Sie das bekommen sind. Angell.: Herr Vertriebschef, ich bin 20 Jahre lang Teppichmeister gewesen um habe mir mit Stellen um Belohnung herumgejagt. Sie geben keine Engel sind, werden Sie wohl wissen. Aber mit Belohnung anbelangt, so sind es die reiner Belohnungen sein die Belohnungen. Was die Belohnungen mir jetzt haben, da ist 4 Ende von weg. Die Belohnungen hatten sich bei anjehent um 17 meinen Gewinnen zu der Art Seditionskrieg ist. Sie fortirten da Ihre Belohnung um machtes haben allezeit stellen. Ich wollte bei nicht so, denn ich habe keine Belohnung, was ich habe ich habe ich nicht weisig. Von die Zeit an haben sie er nachsichtigen daß wir mir jetzweilen um mir zum Schade nicht sein, was sie nur konnten. Ich möchte hochpartiere, um wenn sie von oben runder haben, denn ich habe sie bei mir auch die Belohnung der 4 Dhiere, wobei sie dem flüchten, als wenn's das man nicht die Belohnung haben, hat hat mir aber nicht jenseit. Denn fingen sie mal an, mir den Woriens Standens zu bringen, um die waren doch darnach. „Still ruht der See, die Tepper freieren“, um andere seine anjehent Dhiere. Ich war natürlich immer um vivo leben, bei mal einen freieren wollte, aber bei was gerade, als wenn bei was, wurde ich mit einem Schickel hinter der Dhiere stand, bei denn mal alles ruhig war. Vorl.: Herr Schult kommen Sie jetzt zu dem Vorl. vom 19. März. Angell.: Jawohl, Herr Vertriebschef, aber was ich sagen möchte, ich hätte wohl noch eine Bitte, könnte die die Dhiere nicht nicht anjehent in der Welt. Mein, dann liegt Ihre Veranlassung vor. Angell.: Na, denn bist bei nicht. Also in die März lasse ich mir die Teppen freieren. Die Mater müssen bei natürlich bei Nachts machen um denn jein sie so ne Dreierhüden ist die Schwin, die die Seite aufziehen sollen, bei die bei was zu bewachen. Um machtes sich die Belohnungen es jehent, meinte die Belohnungen der Dhiere, was ich, wenn sie die Teppen um zu runder liegen, nicht sich bei Dreier zu treten, sondern nebenbei sich die Farbe, die noch nach war. Um mußten die Mater des Lebens immer wieder kommen, was mir natürlich soße kosten um billiger machte. „Wenn ich mal bis mal einen mit der letzten Belohnung der Dhiere, er möglich könnte.“ Jagt ich diesen Abend zu meine Frau. Gerns Woriens steht mir meine Frau an und sagt: „Du, Willem, hör mal, nu kommen sie wieder von oben zurück.“ Hat dente ich, nur ich sei, nur ich raus und 4 Dhiere, wie and die Bihole jehaffen. Ich um Fortiror raus, nehme mir den Jammichlauch, den ich da schon vorat jetzt hatte um sie durch der runde Loch, was in die Dhiere ist. Nichtig da fomen gnee von die Dhiere runder. Ich reise die Dhiere um in will den einen mit'n Jammichlauch einen überziehen. Der Junge ist aber zu flink, ich reise ihn nicht um in die Kasse jede ich einen Schritt nach um fomen noch nach ihm, wie er sich die Teppen runder flink. Ich reise ihn nicht, die runde Dhiere nicht schligt aber der Zug hinter mir die Fortirordiere um um der Angell. will, bei mir ein Boppel von die selbige Belohnung, was ich anjehent und was man direkt um sie zu dragen pflegt, in die Dhiere jehentem wird. Ich zuppe um zuppe, aber ich kann nicht um zu runder. Ich muß mich um selber mit die nachigen Dhiere in die Farbe rundertrampeln. So, Sie laden, meine Herren, aber ich kann ihnen sagen, bei was eine nichterachtliche Situation. Die Jungen standen unten an der Teppen um freieren ich, um jedes Mal, wenn ich mir umbreihe, um an die Kasse zu reisen, wenn wurde der Stiel Zug, was ich anjehent noch weiter und die Jungen freieren sich vor dem Jammichlauch. Dabei stimmte meine Dhiere die Kasse nicht, indem sie der Meinung war, bei die Jungen bei machten, um zuletzt ballerte ich mit beide Hände jehent die Dhiere, bis sie mir denn endlich von die Ange lösmachte. Hat hatte ich vor Angst anschnitten, bei eine von die Wüdhens die Teppen rundertrampeln. Ich habe den Morgen kein Kasse um kein Stühlchen jehaffen, so habe ich mir jetzt. Aber ich habe mich aufgelassen, bei der erste Belohnung, den ich freieren hätte, ein ordentliches Bittel soll freieren sollte, um in'n Abend habe ich denn doch den Freier erbracht.“ Vorl.: Sie sollen mich nachsichtigen gegen den Kopf schlagende. Ich habe die Dhiere jehaffen, so habe ich mich nicht um und da habe ich ihn denn ein Paar von meine preisgeräthene Badepfellen

verabfolgt. — Vorl.: Vor Sonn ist ja befreit, aber von uns nicht, Sie wohl einen Keim in Ihre Badepfellen erziehen. Der Junge soll zu zwei Tage befreit sein gewesen sein. Sie mußten außerdem ja garnirt, inwendig er bei den Läng befreit war. — Angell.: Jechat hat er bei Morgens auch mit, bei weis ich. Da aus der Begegnung erherber, daß der Kassefrage jehent ist, so kommt er mit einer Gelbfarbe von sein Kopf davon.

Handel und Verkehr.

Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. v. d. Hoff, Hamburg. Die Weizenmehlmarkt in Ost übertrag sich in erhöhtem Maße auf die erste Juni-Woche; es fanden vor dem Pfingstfest feinerlei größere Umzüge in Futtermittelmarkt. Weizenmehlmarkt M. 3.00 bis M. 7.00 pr. 50 R. ab Hamburg M. 3.00 bis M. 6.50 pr. 50 R. ab Amsterdam u. Antwerpen. M. 3.50 bis M. 7.00 pr. 50 R. ab Magdeburg. M. 3.50 bis M. 6.00 pr. 50 R. ab London u. Liverpool. Getreidepreise: Weizenmehlmarkt M. 6.00 bis M. 7.00 pr. 50 R. ab Hamburg. M. 6.25 bis M. 7.25 pr. 50 R. ab Magdeburg. Getreidepreise: Weizenmehlmarkt M. 5.25 bis 5.75 pr. 50 R. ab Hamburg. Gerstenausschlag und Gedungsmehl M. 7.25 pr. 50 R. ab Hamburg. Baumwollsaaten und Baumwollsaat M. 6.25 bis M. 7.00 pr. 50 R. ab Hamburg. Cocosnüssen und Cocosnüssenmehl M. 7.00 bis M. 7.50 pr. 50 R. ab Hamburg. Palmkernmehl M. 5.50 bis M. 6.50 pr. 50 R. ab Hamburg. Rapskuchen M. 5.50 bis 6.40 pr. 50 R. ab Hamburg. Weizenmehlmarkt M. 4.50 bis M. 6.00 pr. 50 R. ab Hamburg. Weizenmehlmarkt M. 4.50 bis M. 6.00 pr. 50 R. ab Hamburg. Roggenmehlmarkt M. 5.00 bis M. 5.25 pr. 50 R. ab Hamburg.

Für die Redaktion verantwortlich: i. S. R. Nisch in am

Handelsanfrage a. H., Meldung vom 7. Juni.

Aufgehoben: Der Volkshauswart Gottfried Jäger, Halle a. S. und Selma Kramer, Fortbans Aufgehoben. **Geheftig:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin. **Abgehoben:** Der Richteramt Rat Kreller, Hamburg und Emma Kreller, Fortherr. 31. — Der Maurer Karl Gebhardt und Emma Kreller, Saarberg 20. — Der Schneider Karl Thomack, Martinsgasse 24 und Emilie Kramer, Tennfeld. Der Hilfsmeister Friedrich Fischer, Capellenende und Berlin

E. Weddy, gr. Steinstr. 72.

Halle a. S.

Bürstenwaaren u. Toilettenartikel etc.
 Haarschmuck und Haarnadeln, Kämmen und Kammkästen,
 Parfümerien incl. echt Köln. Wasser, Schwämme und Toiletteseifen,
 Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Haarbürsten,
 Kamm- und Bürstengaraturen, Drahtsachen, be- und unbehäkelt,
 Portemonnaies und Necessaires, Cocosmatten und Abtreter,
 Feder- und Haarwedel, Strassen- und Stubenbesen.

Festpreis geschlossen. Gr. Auswahl am Plage.
 Neue Preise. **Neu!**

Victoria-Fenerzeug m. Cigarren-Abschneider.

Stollwerck's Herz Cacao.
 Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.
 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
 Wohlgeschmackendes, gleichmässiges Getränk.
 Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
 Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.
 In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Knorpelkohle,
 vorzüglich geeignet für Haus- und Fabriksbedarf, ist auf unermesslichen
 Kohlenplätze wieder vorrätig. Beim Bezug grosserer Mengen tritt
 erhebliche Preisermässigung ein.
Consolidirte Hallesche Pfännerschaft.

Weimar - Lotterie.
 Loose à 1 M.
 1. Ziehung: 18. - 20. Juni cr. 2. Ziehung: 10. - 14. December cr.
6700 Gewinne 200,000 M.
Gewinn Haupt- 50 000 Mark. W.
 Loose für beide Ziehungen gültig
 à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.
 (Porto und Liste 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra)
 empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co., General-Agentur,
 BERLIN W., Leipzigerstrasse 103.
 Loose sind auch in der Expedition dieses Blattes sowie
 mit Plakaten belegten Handlungen zu haben.
 Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Soolbad und Sanatorium Wittekind
 bei Halle a. d. Saale
 Prospekte durch die Bade-Direktion.

Schlurick's Wasserheilanstalt
 Halle a. S.,
 Hochstrasse 4. Fernsprecher 696.
 Endstation der elektrischen Stadtbahn Steinweg.
 Verantheilung in allen Krankheitsfällen.
Dampf-, Kumpf-, Sitz- u. Vollbäder,
 (auch ohne Verantheilung) von 7 bis 7 Uhr.
Vegetarischer Mittagstisch
 von 1 bis 3 Uhr.
Weizenschrotbrod
 täglich frisch.

Rabeninsel.
 Freitag, den 10. Juni, Anfang 8 1/2 Uhr.
Großes Extra-Concert.
 Kapelle 36 Mann.
 Ergebenst **C. Kurzhals.**

Ausschliesslich Geldgewinne und ohne Abzug zahlbar.
 Am 22. Juni 1892
Unwiderruflich Ziehung
der fünften
Weseler Geld-Lotterie
 Original-Loose à 3 M. (Porto u. Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, BERLIN W.
 Unter den Linden 3.
 Geehrte Besteller werden gebeten die Aufträge auf Loose auf dem Abschnitt der Postanweisung zu schreiben.
 Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

1 Gew. a	90 000	=	90 000 M
1 "	a 40 000	=	40 000 "
1 "	a 10 000	=	10 000 "
1 "	a 7 300	=	7 300 "
2 "	a 5 000	=	10 000 "
4 "	a 3 000	=	12 000 "
10 "	a 2 000	=	16 000 "
20 "	a 1 000	=	10 000 "
40 "	a 500	=	10 000 "
100 "	a 300	=	12 000 "
300 "	a 100	=	30 000 "
500 "	a 50	=	25 000 "
1000 "	a 40	=	40 000 "
1000 "	a 30	=	30 000 "
2888 Baargewinne	=	=	842 300 M

Ausverkauf
 wegen Fortzug von Halle.
 Dieser wirklich reelle Ausverkauf bietet einem Jeden die günstige Gelegenheit billig einzukaufen. Mein noch großes Lager in
Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Tricotagen, Leibwäsche, Tischdecken, Bettdecken etc. etc.
 muss zur bestimmten Zeit geräumt sein und verfaule zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Otto Paage, Geisstrasse 52.

Mehlverkaufsstelle der Ammendorfer Mühlenwerke Mansfelderstr. 4.
 Engrosexp. Spezialität: **Reines Roggenmehl, pr. Weizenmehl.**

Vorsicht beim Einkaufe Zacherlin.

 Kunde: ... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Jaderlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitest beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: eine verlegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!
 In Halle a. S. bei Herrn **A. Schlichter Nachf., H. A. Scheidewitz, C. Raifer, Drng., A. Steinbach, Adlerdrog., G. Oskwald, Ernst Jentsch, C. Reunhardt, Georg Reiffing, F. A. Pat., S. Quarigisch, H. Hochheimer, Helmholdt & Cie., C. Walthers Nachf.,** Morichor 1, Steinweg 29.
C. B. Kummer, C. Bayer & Sohn, Felix Stoll, Paul Weber, F. O. Langenberg, Volkraht Kempe, Carl Handrock, Th. Zante, J. Grüneberg, Martin Wegner, F. Nolte, Otto Wed. Apoth., Carl Berger, G. A. Voigt.

Schlurick's Wasserheilanstalt
 Halle a. S.,
 Hochstrasse 4. Fernsprecher 696.
 Endstation der elektrischen Stadtbahn Steinweg.
 Verantheilung in allen Krankheitsfällen.
Dampf-, Kumpf-, Sitz- u. Vollbäder,
 (auch ohne Verantheilung) von 7 bis 7 Uhr.
Vegetarischer Mittagstisch
 von 1 bis 3 Uhr.
Weizenschrotbrod
 täglich frisch.

Walballatheater
 Direction: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
 Die drei Alters, Wasserhändler und Pantomimisten - **Brothers Charles, Gymnastiker-Duo, - Die drei Alters und Dr. Tom Alton, musikalisch-electrische Fantasiaen, - Hülle Peppi, - Minutur - Malabarier, - Dr. Henry Saunay, Charakteristiker und Imitator, - Fräulein Emmy Bender, Kostüm-Soubrette, - Herr Ludwig Lütz, Gelangsumorist.**
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.
 Donnerstag, den 9. Juni
 Auf allgemeines Verlangen
 Zum zweiten Male.
Unser Doktor.
 Volksstück mit Gelang in 4 Akten v. L. Krepton und L. Herrmann.
 Alles Nähere Tageszettel.
 In Vorbereitung: „Falsche Geilige“ und „Fräulein Feldweibel.“
 Pr. B. V.

Neue Isländer Heringe,
 à 10 - 15 Pfg.
Neue Malta-Kartoffeln,
 à 2 Pfd. 25 Pfg.
 empfiehlt

W. Assmann,
 gr. Ulrichstrasse 27.
Gelegenheitskauf!
 Einen großen Vorrath gute dauerhafte
Solinger
 Messer u. Gabeln
 aufstatt à Dtz. 9 Mk. für
 5,75 Mk. p. Dtz. Paar
 3 Mk. per 1/2 „
 offerieren
Burghardt & Becher
 Leipzigerstrasse Nr. 83,
 am Thurm.
 Aufträge nach außerhalb werden franco zugelandt und Verpackung nicht berechnet.

Butter Honig
 Deutsche naturliche Rahm-Butter
 1 Dtz. 7,50
 Tafel-Butter sehr 6,90
 Büttchen, Tafelforte, 5,50
 Schleuderhonig fein 5,-
Geflügel garantiert
 lebender
 Antanft!
 4 - 6 Stk. legende Hühner Mk. 6,00
 3 - 4 „ „ fette gr. Enten „ 5,50
 6 - 8 Hühner, Winterleger.
 4 - 6 Enten Mk. 6,-
 Wer gute Waaren will, bitte zu versuchen.
Kammerling, Lüne, Göttingen.

Druck von R. Metzgermann in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstrasse 13, geöffnet Morgens von 7-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr